

Grüne: Schulranzen sind viel zu schwer

Renate Rastätter: Schulranzengewicht darf 10 Prozent des Körpergewichts von Schulkindern nicht übersteigen

Seit vielen Jahren besteht das Problem, dass die Schulranzen der Schulkinder der Grundschule, aber vor allem auch der Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen, viel zu schwer sind. In der Vergangenheit haben vor allem Eltern gefordert, dass die Schulranzen endlich in Relation zum Körpergewicht der Kinder deutlich leichter werden müssen, um gesundheitliche Folgeschäden zu vermeiden. Die Grünen fordern jetzt von der Landesregierung ein Informationskonzept bzw. einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln mit dem Ziel, dass das Gewicht der Schulranzen, vor allem für die Schülerinnen und Schüler der ersten sieben Schuljahre, dauerhaft auf etwa 10 % des Körpergewichts reduziert werden kann.

Die schulpolitische Sprecherin der Grünen Renate Rastätter hat jetzt auf eine Studie der Universität Tübingen hingewiesen, die deutlich zeige, dass es einen Zusammenhang zwischen Rückenschmerzen und den schweren Schulranzen gibt. 54 % der Schulkinder klagen demnach über Rückenschmerzen aufgrund des Tragens des Schulranzens. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Schulranzen - vor allem bei Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klassen - häufig bis zu 30 % des Gewichts betragen. Dabei handelt es sich um die Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule nach dem Fachlehrerunterricht unterrichtet werden und von denen erwartet wird, dass sie in allen

Fächern ihre Bücher dabei haben. Mit 10 – 12 Jahren wiegen viele von ihnen noch nicht mehr als 30 – 40 kg. Bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern drohen dabei schmerzhaft Verspannungen, dauerhafte Haltungsschäden, sowie Verformungen der Wirbelsäule, da die Muskulatur der Kinder im Vergleich zu älteren Schülerinnen und Schülern noch nicht so entwickelt ist, um schwere Lasten zu tragen.

Die wissenschaftliche Studie kommt zum Ergebnis, dass Kinder, die schwere Lasten tragen, später häufig mit Rückenschmerzen zu kämpfen haben. Deshalb gilt weiterhin die Faustregel, dass der Ranzen nicht mehr als 10 % des Körpergewichts eines Kindes wiegen soll.

Nach Auffassung vieler Eltern und der Wissenschaftler wird dieses Problem noch nicht Ernst genug genommen. Deshalb ist es – so Rastätter - auch eine Aufgabe des Kultusministeriums, das Problembewusstsein bezüglich der viel zu schweren Schulranzen zu schärfen, Informationen für Schulen, Eltern, Schulträger bereit zu stellen und Vorschläge für Lösungen zu unterbreiten. Wichtig sind dabei ein Schreiben des Kultusministers an alle Schulen, sowie Hinweise im Schulmagazin, das an alle Elternvertreter und Schulen zu Beginn des Schuljahres verteilt wird. Dazu gehört u. a. auch die Empfehlung für eine Wiegeaktion in den ersten Wochen des neuen Schuljahres, mit der festgestellt werden kann, wie schwer die Schulranzen in Relation zum Körpergewicht der Schülerinnen und Schüler ist.

Rastätter will auch, dass Verhandlungen mit den Schulbuchverlagen geführt werden, damit die Schulbücher leichter werden. „Es müssen nicht mehr mehrere Schuljahre in einen Band gedruckt werden, sondern es können auch Themenhefte herausgegeben werden“, so Rastätter.

Info: www.schwereranzten.de